



**Starmanager Kaldemorgen, Flossbach, Leber, Stürner, Ehrhardt:** Technologie- und Gesundheitsaktien bleiben – Risiken werden über Absicherungen, Gold und Zykliker gemanagt



Mischfonds

## Fondselite im Paket

Es gibt Fonds, die sind anderen oft meilenweit voraus. Doch auch Starmanager sind nicht gegen Fehler gefeit. Warum also nicht fünf Top-Fonds zu einem Elite-Portfolio verknüpfen?

### FÜNF TOP-MISCHFONDS

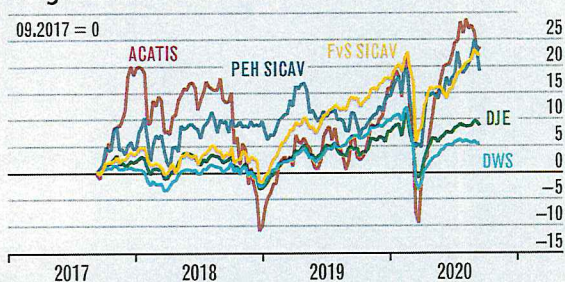
## Erfahrung hoch fünf

Angst vor einem Einbruch der teuren Technologieaktien? Weit gefehlt bei Deutschlands Mischfonds-Elite. Facebook, Apple, Amazon & Co. trugen in den vergangenen Monaten in der Summe zum guten Abschneiden der für das FOCUS-MONEY-Starmanager-Portfolio ausgewählten fünf Mischfonds bei. Das deckt sich mit dem Markt. Zusammengekommen trieben die „awesome eight“ Amazon, Apple, Microsoft, Alphabet, Facebook, Nvidia, Netflix und Tesla seit Jahresanfang den S&P-500 um rund 60 Prozent nach oben. Neutralisiert man den Index um die hohe Gewichtung der Tech-Werte zu einem gleichgewichteten Index, so stünde der S&P-500 seit Jahresanfang immer noch im Minus.

Doch ist die hohe Bewertung der Börsenfavoriten gerechtfertigt? „Solange die Unternehmensdaten im Technologiebereich so herausragend sind wie derzeit, sichern wir einzelne Posten allenfalls durch Put-Optionen ab“, sieht Martin Stürner, Manager des rein quantitativ gemanagten Mischfonds PEH – Empire, nach wie vor Chancen bei den Tech-Stars. „Wachstum ist ein knappes Gut, das die besondere Wertschätzung der Investoren genießt“, bestätigt Klaus Kaldemorgen. Der Manager des DWS Concept Kaldemorgen bezieht seine Beobachtung nicht nur auf die Corona-Krise, sondern auch auf die ebenfalls von einer geringen wirtschaftlichen Dynamik geprägten Zeit davor. Im Gesamtportfolio sind Technologiewerte deshalb nach wie vor hoch gewichtet. Mit Gesundheits- und Konsumwerten stehen zudem andere Gewinner der Corona-Krise hoch im Kurs. Doch erkennbar ist auch: Die Mischfondsmanager gehen wieder vom Gas, sichern Teile ihres Portfolios ab, setzen auf Gold und investieren in Aktien mit Nachholbedarf.

## Das Starmanager-Portfolio

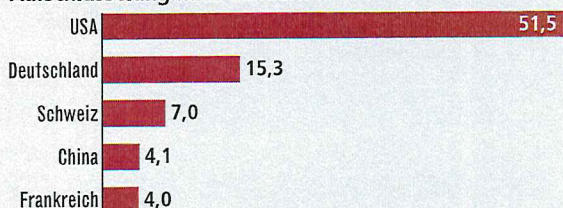
### Vergleich der Mischfonds



Quelle: Morningstar Direct

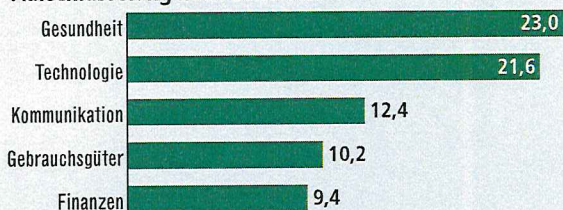
Acatis Datini Valueflex Fonds	A1H72F/DE000A1H72F1
DJE – Zins & Dividende	A1H72F/LU0553164731
DWS Concept Kaldemorgen LC EUR	DWSK00/LU059946893
FvS – Multiple Opportunities R	A0M430/LU0323578657
PEH – Empire P	988006/LU0086120648

### Aufschlüsselung nach Ländern



Quelle: Morningstar Direct

### Aufschlüsselung nach Sektoren



Quelle: Morningstar Direct

### Größte Aktienpositionen

Aktie	ISIN	Sektor	Anteil in %
Microsoft	US5949181045	Technologie	2,90
Facebook	US30303M1027	Informationstechnologie	1,97
Alphabet	US02079K3059	Informationstechnologie	1,94
Amazon	US0231351067	Konsum zyklisch	1,93
Apple	US0378331005	Technologie	1,77
Nestlé	CH0038863350	Konsum defensiv	1,50
Biontech	US09075V1026	Gesundheit	1,39
Johnson & Johnson	US4781601046	Gesundheit	1,16
Unilever	NL0000388619	Konsum defensiv	1,07
Reckitt Benckiser	GB00B24CGK77	Konsum defensiv	1,01

Stand: 31.8.2020; Quelle: Morningstar Direct

Nicht alle Eier in einen Korb legen“, lautet eine preisgekrönte Börsenweisheit. Klar, wird mancher denken: „Eine Binse.“ Und doch, wer hat sich mit Einzelwerten noch nicht die Finger verbrannt? Selbst Profis können sich einmal täuschen. Nicht in allen Marktphasen gehen Strategien gleichermaßen auf. Die Corona-Krise stellt Anleger vor die schwierige Aufgabe, das pandemische Risiko und den ins Stocken geratenen wirtschaftlichen Verlauf mit der Börsenentwicklung in Einklang zu bringen.

**Gebündeltes Wissen.** Dabei kann es lohnenswert sein, mehrere Experten zurate zu ziehen. Oder wie im Fall von Investoren, ihr Anlagevermögen auf mehrere Schultern zu verteilen. Wie wäre es mit den Schultern der besten Mischfondsmanager? Wer sein Geld zu gleichen Teilen in top gemanagte Multi-Asset-Fonds investiert, profitiert gleich fünffach vom Können und der Erfahrung der Vermögensverwalter und verteilt sein Risiko.

Das FOCUS-MONEY-Starmanagerportfolio eignet sich für Anleger mit einem Anlagevolumen von 30 000 Euro bis 50 000 Euro und einem mittleren Anlagehorizont von mindestens fünf Jahren. Und das Beste daran? Es enthält die Crème de la Crème der Finanzbranche: Hendrik Lebers Acatis Datini Valueflex Fonds, Jan Ehrhardts DJE – Zins & Dividende, Klaus Kaldemorgens DWS Concept Kaldemorgen, Bert Flossbachs FvS – Multiple Opportunities und Martin Stürners PEH – Empire. ■ ▶

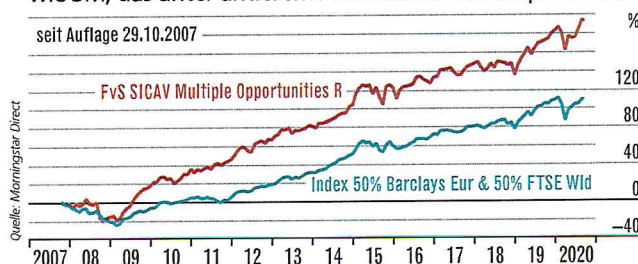
HEIKE BANGERT

## FVS – MULTIPLE OPPORTUNITIES

### Gold als Absicherung

Einer der Corona-Gewinner ist Gold. Der Preis des Edelmetalls stieg seit Jahresanfang um 30 Prozent. Im Flossbach von Storch – Multiple Opportunities (ISIN: LU0323578657) ist Gold eher eine Art Versicherung. „Langfristig sollte man von Gold nicht mehr erwarten als den realen Erhalt des Vermögens“, sagt Bert Flossbach. Doch das ist dem Fondsmanager immerhin zehn Prozent des Fondsvermögens wert – der gesetzlich begrenzte Höchstanteil im Fonds.

Bisher zahlte sich das für Anleger aus. Seit Auflage des flexiblen Fonds für Privatanleger im Oktober 2007 konnten diese ihr eingesetztes Kapital nahezu verdreifachen. Eine sichere Hand bei der Auswahl der Einzelwerte trug dazu bei. Derzeit ist der Fonds schwergewichtig in Basiskonsumgüter wie Nestlé, Reckitt Benckiser und Unilever investiert. Internet-Werte wie Alibaba, Facebook und Alphabet sind ebenfalls hoch gewichtet, aber auch Technologieunternehmen wie 3M, das unter anderem Atemschutzmasken produziert.



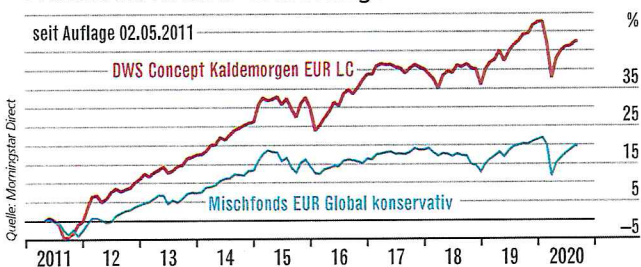
Quelle: Morningstar Direct

DWS CONCEPT KALDEMORGEN

Innerhalb der Wohlfühlzone

Der DWS Concept Kaldemorgen (ISIN der LC-Tranche in Euro: LU0599946893) gibt seinen Anlegern nicht nur ein Rendite-, sondern auch ein Risikoversprechen. Ziel ist es, binnen Jahresfrist nie mehr als zehn Prozent an Wert zu verlieren. Der konservative Mischfonds, so Manager Klaus Kaldemorgen, müsse sich stets in der Wohlfühlzone seiner Anleger bewegen. Auch während der Corona-Krise. Der Verlust seit Jahresanfang beträgt nur 3,2 Prozent. Seit Auflage im Mai 2011 liegt der Fonds mit 48 Prozent im Plus.

Das vergleichsweise gute Abschneiden ist in der vorsichtigen Positionierung begründet. Derzeit ist die Aktienquote von 53 Prozent größtenteils abgesichert. Netto beträgt sie 34 Prozent. Hinzu kommt die eher konservative Ausrichtung. „Grundsätzlich habe ich einen Hang zu eher langweiligen Unternehmen mit einer stabilen Dividendenrendite“, so Kaldemorgen. Und zu Gold, das als ETC mit 7,2 Prozent die höchste Gewichtung im Fonds darstellt.

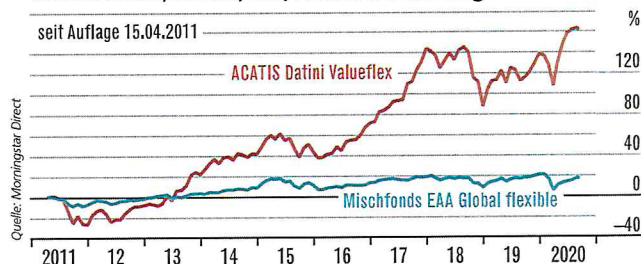


ACATIS DATINI VALUEFLEX

Ferrari unter den Mischfonds

Beim Mischfonds Acatis Datini Valueflex (DE000A0RKXJ4) genießt Fondsmanager Hendrik Leber sämtliche Freiheiten: Er muss sich an keinem Index orientieren, darf die Aktienquote zwischen null und 100 Prozent variieren, kann bestehende Positionen komplett absichern und je nach Markteinschätzung auch größere Teile des Portfolios als Barreserve halten. In den vergangenen zehn Jahren zahlte sich das für Anleger mit einem Plus von 195 Prozent aus.

Doch das Portfolio ist nichts für Investoren mit schwachen Nerven. „Der Acatis Datini Valueflex verhält sich wie ein Ferrari. Der fährt schnell, aber im Schotterbett schüttelt es ihn ganz schön durch“, beschrieb Leber den Fonds einst gegenüber FOCUS-MONEY. Dabei investiert Leber gern unkonventionell. 28 Millionen Euro (6,8 Prozent des Fondsvermögens) sind beispielsweise derzeit in Bitcoin-Tracker-Zertifikate angelegt. Große Erwartungen hat der Manager auch an Aktien wie Biontech, Nvidia, M3, Microsoft und Regeneron.

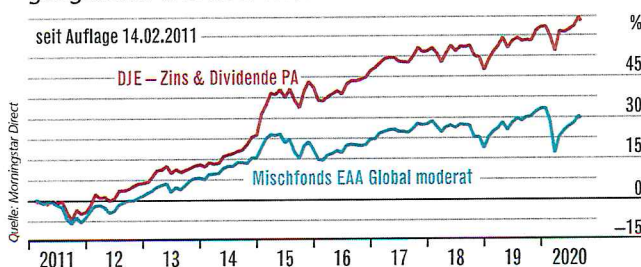


DJE – ZINS & DIVIDENDE

Verluste vermeiden

Und das mitten in der Krise! Vor wenigen Tagen hat der DJE – Zins und Dividende (LU0553164731) die 2-Milliarden-Euro-Marke geknackt. Der von Jan Ehrhardt gemanagte Mischfonds mit einer Aktienquote von 25 bis 50 Prozent zielt auf Ausgewogenheit. Er verfolgt den Absolute-Return-Gedanken mit dem Ziel, Verluste zu vermeiden. Anlageziel ist es, stabile Einkünfte aus Zinsen und Dividenden sowie eine möglichst nachhaltige, positive Wertentwicklung bei geringer Volatilität zu erzielen – und das in jeder Marktphase. Das kommt bei Anlegern an.

Das Herzstück der Strategie ist die FMM-Methode. Sie besagt, dass nicht nur fundamentale Faktoren wie die Gesamtmarktentwicklung und die Unternehmensanalyse die Kursentwicklung beeinflussen, sondern auch monetäre und markttechnische Faktoren, also etwa die Entwicklung der Geldmenge und die Stimmung der Anleger. Der Fonds ist geografisch und über viele Branchen breit diversifiziert.



PEH – EMPIRE

Plus mit künstlicher Intelligenz

Null Aktien? Schon möglich beim Mischfonds PEH – Empire (LU0086120648). „Das kam bisher nur zweimal vor“, schränkt Manager Martin Stürner zwar ein, „im Herbst 2018 und an zwei Tagen im März.“ Doch die Notbremse zahlte sich beide Male aus. Das Krisenjahr 2018 überstand der Fonds unbeschadet. Und auch seit Jahresanfang liegt der Fonds mit mehr als vier Prozent im Plus.

Seit Mitte 2016 wird er rein quantitativ gemanagt. Ein von Stürner entwickelter Algorithmus entscheidet über den Kauf und Verkauf der Aktien – schwerpunktmäßig europäischen und amerikanischen Standardwerten. Zahlreiche Makro- und Mikrodaten liegen dem Prozess zugrunde. Kippt die Stimmung an den Börsen, wie derzeit bei Technologiewerten, sichert Stürner entsprechende Positionen teilweise mit Put-Optionen ab. „Doch solange die Unternehmensdaten so herausragend sind, bleiben Microsoft, Amazon, Apple & Co. drin“, bekräftigt er.

